

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 17 (1963)

**Heft:** 1

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# W. BAUMANN HORGEN

Zürich Tel. (051) 23 63 82  
 Luzern Tel. (041) 6 37 75  
 Chur Tel. (081) 2 17 51  
 Lausanne Tel. (021) 26 32 01  
 Lugano Tel. (091) 2 09 05  
 St. Gallen Tel. (071) 22 72 56



Kipptore / Lamellenstoren / Stoffstoren / Jalousieladen / Rolladen

Horgen (051) 82 40 57

Savez liefert prompt ab Lager Waschautomaten Unimatic 4 und 6 kg,  
 Adora Diva 3,5 – 4 kg, Wäschetrockner Adora Tropic  
 Sanitär-Bedarf AG Zürich 8/32, Sanitäre Apparate und Armaturen  
 Kreuzstrasse 54, Telefon 051/24 67 33



# Savez

## Wasch-Auto-maten

### Theodor Schlatter & Co. AG. St.Gallen

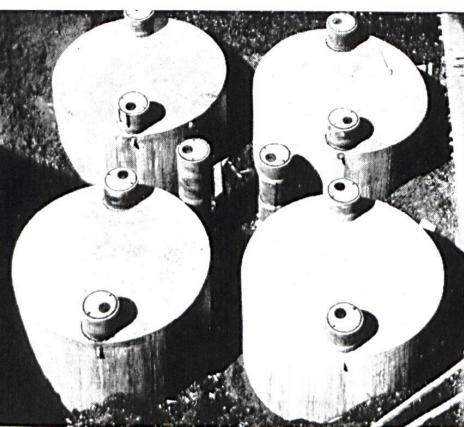
Wassergasse 24, Telefon 071 / 22 74 01

Rasche und günstige Lieferungsmöglichkeit bei gediegener Arbeit

Verschiedene Türtypen, schalldichte Türen und Wände System Monada  
**Spezialität:** Aluminium-Türen, verstellbare Trennwände, Innenausbau, Schränke Serienmöbel nach speziellen Entwürfen



**betontanks**



spezialauskleidung seit 35 Jahren erprobt

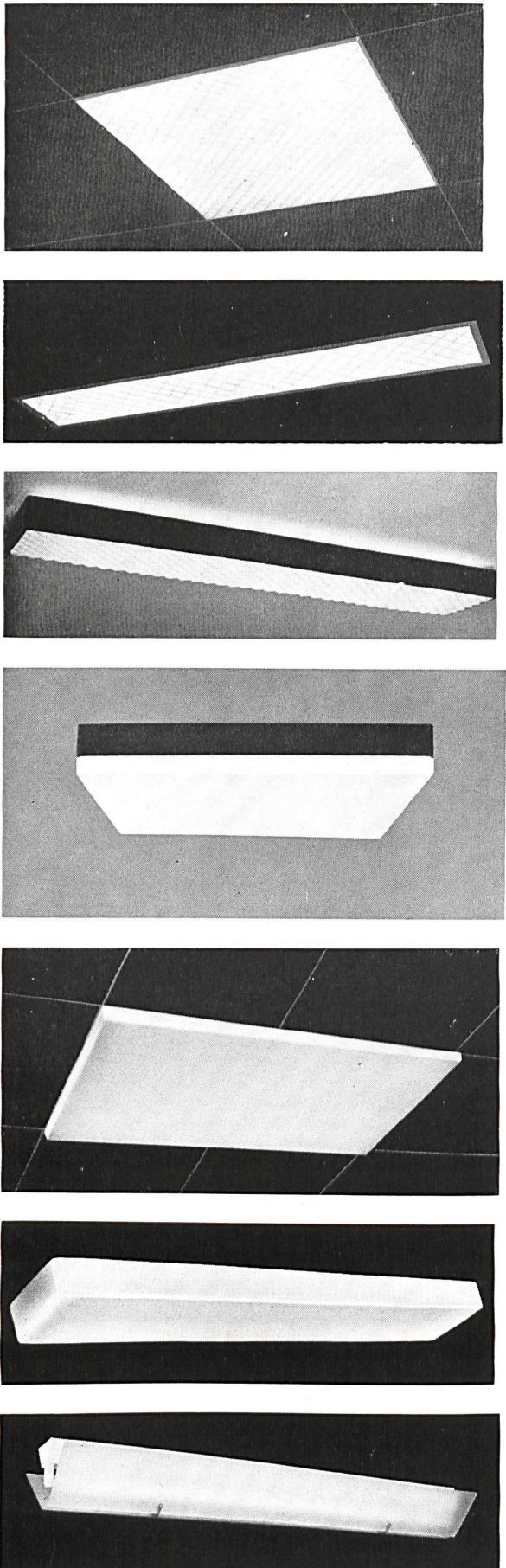
tankbau

otto schneider zürich



frohburgstr. 188 zürich 6

telefon 051 - 26 35 05



**LICHT + FORM**

Z. Stankiewicz & Cie.  
Beleuchtungskörperfabrik



**MURI-BERN**

Telephon (031) 521711  
Lichttechnisches Büro

Verlangen Sie unseren Katalog und fachmännische Beratung

**LICHT + FORM-Leuchten finden durch ihre Qualität und lichttechnischen Eigenschaften hohe Anerkennung und ergänzen zweckmäßig und ästhetisch jede neuzeitliche Raumgestaltung**

schaftung von Grundwasservorkommen». In der Schweiz fallen im Jahresmittel etwa 1470 mm Niederschlag. Davon gehen etwa 30 Prozent durch die Verdunstung verloren, so daß ein nutzbares Wasserdargebot von rund 4,2 Milliarden m<sup>3</sup> pro Jahr verbleibt. Bei einem gegenwärtigen Bedarf an Trink- und Brauchwasser von etwa 1 Milliarde Kubikmeter pro Jahr werden vorläufig nur etwa 1,7% oder 25 mm des gesamten zur Verfügung stehenden Wasserschatzes zur Trink- und Brauchwasserversorgung benötigt. Diese Zahlenangaben zeigen unverkennbar, daß es der schweizerischen Trinkwasserwirtschaft, im großen gesehen, niemals am Wasser als solchem fehlen wird. – Wenn die Beschaffung des erforderlichen Trink- und Brauchwassers gebietsweise bereits ernsthafte Schwierigkeiten bereitet, so sind dafür hauptsächlich zwei Gründe maßgebend. Einerseits ist die ungleiche Verteilung der Niederschläge und damit die ungleiche Wasserführung der Flüsse mit voralpinem Regime auf die einzelnen Monate zu berücksichtigen. Andererseits führt die Zusammenballung von Wohnbevölkerung und Industrie in wenigen Zentren des schweizerischen Mittellandes zu fühlbaren Engpässen der Trink- und Brauchwasserversorgung. – Die Wasserversorgung dieser Ballungsgebiete erfordert sehr oft Wassermengen, welche die örtlichen Wassereserven weit übersteigen. Somit wird die Herleitung von Rohwasser über größere Distanzen notwendig. Es wäre wirtschaftlich keineswegs zu verantworten, wollte jede Gemeinde für sich allein ihren Wasserbedarf durch die Herleitung von Wasser aus ferngelegenen Gewinnungsgebieten decken. Der Übergang zur Fernwasserversorgung setzt den Übergang zur überörtlichen Wasserversorgung zwangsläufig voraus. – Aus der Wasserstatistik des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern geht die deutliche Verlagerung der Wassergewinnung, welche sich früher vorwiegend auf das Quellwasser stützte, auf das Grundwasser und in abgeschwächtem Maße auch auf die Aufbereitung von Seewasser hervor. Betrug die Quellwasserverwendung 1948 40,5%, so waren es 1961 nur noch 30,9%. Entsprechend sind die Grundwasserverwendung von 36,7% auf 45,3% und die Seewasser-verwendung von 20,5% auf 23,8% angewachsen. Für die Deckung des steil ansteigenden Wasserbedarfs kommen deshalb nur eine intensive Grundwassernutzung und die Aufbereitung des Wassers aus unseren Seen in Frage. – Wie eng die Wasserversorgungsbetriebe bereits mit der Abwasserwirtschaft verbunden sind, wird offensichtlich, wenn man bedenkt, daß in der Bundesrepublik Deutschland bereits 8% des Trinkwasserbedarfes direkt aus Oberflächengewässern gedeckt werden und daß 50% des Trinkwassers mittelbar über Uferfiltration und künstliche Anreicherung mit dem Oberflächenwasser in Beziehung stehen. Die enge Verflechtung von Trinkwasser und Abwasser setzt eine ganzheitliche Betrachtungsweise der siedlungswasserwirtschaftlichen Probleme voraus. Es ist deshalb keineswegs abwegig, daß die Stimmen immer lauter werden, welche die Zusammenfassung beider Teilgebiete in eine Hand fordern.

## Buchbesprechungen

Wilhelm Westecker

### Die Wiedergeburt der deutschen Städte

32 Städte. 400 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Econ-Verlag, Düsseldorf/Wien.

Der Verfasser berichtet, mit welchen Überlegungen und in welcher Weise die deutschen Städte wieder aufgebaut wurden. Er schreibt von den Bemühungen vieler idyllischer Kleinstädte, ihre geschichtlich überlieferte Gestalt so weit wie möglich wiederherzustellen, von den modernen Wohnsiedlungen in Nürnberg, Karlsruhe und Hagen, der Seestadt in Bremen und der neuzeitlichen Stadtplanung, wie sie in Hannover verwirklicht wurde. Man erfährt vom Entstehen neuer Kulturzentren, der Neugestaltung Essens, das wieder zur Einkaufsstadt wurde, und von den zahlreichen Anstrengungen, die gemacht werden, den Verkehr durch breite Straßen, Überführungen und Hochstraßen aufzufangen.

Der Autor hat sich bemüht, das bereits Erreichte zu beleuchten und auch Versäumnisse, die durch den Umfang der Aufgaben und die Schnelligkeit, mit der der Wiederaufbau vor allem der Wohnbezirke bewältigt werden mußte, aufzuzeigen.

### Bauen in Stahl / Construire en acier 2

Herausgegeben vom Schweizeren Stahlbauverband, Zürich. 509 Seiten, reich illustriert, 7 Farbbeilagen, Leineneinband Fr. 44.–.

Mit dem soeben herausgegebenen Werk «Bauen in Stahl / Construire en acier 2» setzt der Schweizerische Stahlbauverband seine im Jahr 1956 erschienene Publikation über das gleiche Thema fort. Das umfangreiche Buch zeigt an Hand von 147 Stahlbauten die praktische Anwendung der Stahlbauweise im In- und Ausland. Die Konstruktionen sind in vier Gruppen eingeteilt, nämlich Hallen, Stockwerkbauten, Brücken und Stahlkonstruktionen für verschiedene Verwendungszwecke. Diese Konstruktionen entstammen fünfzehn Ländern. Jedes Bauwerk wird prägnant und klar in deutscher wie in französischer Sprache beschrieben. Daneben sind eindrucksvolle Photographien und übersichtliche Konstruktionszeichnungen jedes einzelnen Objektes vorhanden.

Das Werk «Bauen in Stahl 2» wurde von Dr. Max Baeschlin, dipl. Ing. ETH, Zürich, entworfen und bearbeitet.